

20.5.2019
RS 10 /alle

Allgemeines

Der Hagel/Graupel vom 27. April ist in unterschiedlicher Stärke im fast ganzen Einzugsgebiet sichtbar. Stärker betroffen sind die Gebiete Bremgarten, Tunsel mit Erdbeeren, sowie Teilgebiete von Müllheim und Blansingen bei Steinobst/Strauchbeeren und nicht abgedecktem Kernobst. Aber auch dazwischen sind immer wieder Schäden zu beobachten.

Erdbeeren sind im Folientunnel zu über 60 % abgeerntet. Freiland kommt verstärkt dazu. Insgesamt wird aufgrund dem Blühverlauf als auch der moderaten Temperatur eine lange Erntesaison erwartet. Joh.beeren sind in Bezug auf Verieselung sehr unterschiedlich. Stachelbeeren stehen gut, nur vereinzelt Mehltaubefall. Bei Süßkirschen ist nach jetzigem Stand allgemein eine gute Ertragssituation vorhanden. Lediglich kleinere Gebiete mit Frosteinwirkung sowie die Sorte Kordia zeigen geringere Ertragserwartung. In südlichen und südöstlichen Ländern angeblich stärkere Ausfälle durch Regen. Dies könnte unserer Kirschensaison entgegenkommen. Bei Zwetschgen ist die Lage sehr unterschiedlich. Von leeren Anlagen bis übervollen Anlagen ist alles möglich. C. Schöne, Topper und Jojo zeigen extrem viele Doppelfrüchte. Dies ist dem letztjährigen schönen Spätsommer geschuldet.

Düngung

In sehr ertragsreichen Zwetschgen-/Mirabellenanlagen als auch in Kirschen-spätere Sorten,- kann jetzt noch,-soweit nicht schon geschehen,- eine weitere N-Düngung erfolgen. Zu bedenken ist dabei: 50 kg N/ha sind die Basis. Alles Zusätzliche muss begründet werden. Begründungen finden Sie in Ihrem QS-Ordner. Die max. Menge liegt bei 80 kg N/ha.

Als Dünger kommen in Betracht: Kalksalpeter mit sehr schneller Wirkung, Stickstoffmagnesia, Kalkammonsalpeter. Achten sie bei Mischdünger unbedingt auf den Phosphat-Gehalt. Die Gesamtmenge darf pro Jahr nicht über 30 kg/ha liegen. In vielen Böden ist aufgrund der höheren Werte im Boden in den nächsten Jahren eh auf eine P-Düngung zu verzichten.

Aufgrund des erhöhten Fäulnisdruckes sollte bei Zwetschgen eine N-Düngung nach Ende Mai unterbleiben. Blattdüngungen mit jeweils 1,5 -2 kg/ha/mKh Harnstoff bleiben davon unberührt.

Blattdüngungen

Zwetschgen: Zur Blattdüngung wird generell zu jeder Behandlung (Ausnahme bei Temp. über 27°C) Harnstoff mit 1,5-2 kg je ha/mKh empfohlen. Besonders bei helllaubigen Bäumen /Sorten ist eine Mischung mit Bittersalz 2-4 kg je ha/mKh sinnvoll. Anstatt Bittersalz kann auch Magnisal mit 0,5 kg je ha/mKh genommen werden.

Kirschen: bis zum Umfärben von grün auf gelb wie Zwetschgen. Danach Calciumhaltige Blattdünger wie Kalksalpeter 2-3 kg je ha/mKh oder Wuxal Ca, oder Calcinit oder Lebosol Ca-forte mit jeweils 2-2,5 kg/l je ha/mKh. Calcium fördert die Fruchtfleischfestigkeit.

Daneben kann zu jeder Spritzung 1 kg je ha MAP (Monoammoniumphosphat) zur Fruchtfleischfestigkeit als auch zum Ansäuern der Spritzbrühe beigemischt werden. (bessere Wirksamkeit der Mittel)

Der Einsatz von bis zu 30 Tabletten Gibb 3 in 2 Gaben sollte ab Strohfärbung erfolgen. Ziel: bessere Festigkeit, aber auch 3-5 Tage Reifeverzögerung.

Letzte Möglichkeit zur Zwetschgen Ausdünnung

In Anlagen mit hohen Ertragserwartungen besteht in etwas späteren Lagen diese Woche die letzte Möglichkeit mit Cerone 660 nach § 22 auszdünnen. Erfahrungsgemäß wirkt sich eine Behandlung bis max. 40 Tage nach Vollblüte (2. Fruchtfallperiode) noch ausdünnend aus. Nach den Ergebnissen der letzten Jahre fallen auch verstärkt nicht komplette Doppelfrüchte. Aufwand: 80 – 100 ml/ha/mkh/. Max. 300 ml je ha.

20.5.2019
RS 10 /alle

- 2 -

Empfohlen werden bei (jeweils pro ha bei 3 m Baumhöhe:
Presenta 300 ml; Top 300ml; Mirabellen 300 ml; Topper 250 ml; C. Schöne wegen Doppelfruchtigkeit 240 ml; Hanka sowie Haroma 240 ml. Die Sorten Topfive, Toptaste, Tophit nicht behandeln
Bitte immer Kontrollbäume belassen. Wahrscheinlich nächster idealer Termin: nächster Mittwoch oder Donnerstag
Langes dünnes Fruchtholz kann jetzt noch problemlos eingekürzt werden. Die schönsten Früchte ernten Sie am 2-3-jährigen nach oben wachsenden Fruchtholz. Kein Schnitt mehr bei Süßkirschen! Bei beiden Kulturen kann Handausdünnung (Kammethode astunterseits erfolgen um den Ertrag zu reduzieren.

Triebspitzenbehandlung bei Jungbäumen/Strauchbeeren

Zur Erzielung idealer Baumformen und zur Vermeidung von Überbauungen ist es sinnvoll, jetzt die Triebspitzen/Quirlbildung am Mitteltrieb (und wenn zeitlich möglich auch der unteren Seitentriebe zu vereinzeln. (Auch Seitentriebe sind Spindeln) Bei Kirschen bleibt der oberste,- meist mittlere Trieb stehen und die nächsten 4-5 Seitentriebe werden über den Daumen abgebrochen. Dabei verbleiben ca. 1-3 cm lange Zapfen. Bei sehr starkwachsenden Kirschen können die zu entfernenden Triebe auch herausgerissen werden, um das Längenwachstum zu reduzieren. Der Mitteltrieb selbst (Terminaltrieb wird nicht behandelt.

Ähnlich verfährt man bei Zwetschgen und Mirabellen, wobei hier meist nur 2-max. 4 Triebe pinziert werden müssen. Auch bei Stachelbeeren/Joh.beeren als auch bei Äpfel ist das Pinzieren der Triebspitzen eine sinnvolle Arbeit. Hier jedoch nicht Ausreißen, sondern immer mit Stummel arbeiten. Ansonsten wird die Verlängerung zu stark geschwächt. Gleichzeitig können bei Baumobst stärkere, steilstehende Jungtriebe im Bauminnern entfernt werden. Diese werden nicht für den Baumaufbau bzw. für den Ertrag benötigt. Bei Sorten mit Verkahlungseigenschaften wie C. Fruchtbare, Hanita, Katinka können Ständertriebe auch auf c. 5-10 cm lange Zapfen entfernt werden. Diese verhindern eine Verkahlung des Seitenastes.

Seitentriebe an der Mittelachse von Kirschen können ab 10-15 cm Länge mit Wäscheklammern oder Zahnstocher waagrecht gedrückt werden

Süßkirschen allgemein

Die Süßkirschenernte setzt dieses Jahr voraussichtlich um 5-8 Tage später ein als 2018. (2018 erste Anlieferung aus Freiland mit Burlat am 26. 5.)

Achten Sie beim folgenden Pflanzenschutz unbedingt auf die Wartezeiten als auch auf die Anzahl Wirkstoffe (max. 4-5):

Wartezeiten Malvin WG/Merpan 80 WDG 3x, 21 Tage, eher auf 28 Tage gehen,
 Delan 3x und Systhane 20 EW 2x, 21 Tage (Bei Zwe./Mir. hat Systhane 20 EW nur 7 Tage)
 Signum 3x, 7 Tage/2Wirkstoffe; Flint 1x, 7 Tage
 Teldor 3x, 3 Tage;

Einsatz von Movento 100 SC gegen Schildläuse an Kirschen

Der Einsatz ist in Kirschen nach §53 genehmigt. Aufwandmenge 0,75l/ha bei max, 2,25 l/ha. Aufgrund der Wartezeit von 21 Tagen kann ich bei Frühsorten vor der Ernte keinen Einsatz mehr empfehlen. Einsatz nur dort, wo noch mindestens 21 Tage, besser noch 28 Tage gewährleistet werden können. In Frühlagen deshalb nur noch bei Sorten ab Grace Star. Bei Frühsorten /Burlat, Bellise, Samba) verschieben auf den Aufruf nach der Ernte.

.

20.5.2019
RS 10 /alle

- 3 -

Einsatz von Spintor und Exirel ist bis zum heutigen Tag noch nicht genehmigt. Hoffentlich reichts noch bis zu den Frühsorten

Kein Einsatz mehr von Pirimor gegen Läuse. Verwenden Sie bei früheren Sorten das Mospilan SG , 7Tage WZ eventuell in Verbindung mit der Kirschfruchtfliegenbekämpfung. Bei Spätsorten ab Kordia könnte noch das Calypso, 14 Tage Wz eingesetzt werden.

Annahme und Richtlinien bei Sübkirschen 2019

Bitte helfen Sie mit, damit der Absatz gewährleistet ist. Hilfreich wäre auch bei Kirschen eine Mengemeldung vor der Saison sowie bei größeren Erzeugern während der Saison. Dies kann formlos geschehen.

***Anlieferung** in gelben 6 kg- Pappkarton oder nach Absprache mit Einzelerzeugern auch in anderer Verpackung wie 500 gr oder 750 gr. oder anderer vom Handel gewünschten Verpackungen

***Anlieferung in Oberrotweil: 14.00 Uhr bis 14.30 Uhr.** Erzeuger mit größeren Mengen sollten ihre Anlieferung bereits morgens tätigen. Je nach Kirschenaufkommen wird dies mit den Erzeugern direkt geregelt.

***Anlieferung in Efri.Ki.** ab 8.00 Uhr und nach Absprache auch abends für größere Erzeuger und von 13.00 -13.30 Uhr für kleinere Partien. Eine Annahme in Obereggenen findet in 2019 erst ab Ende der Industriekirsche statt. Sollte sich das nicht bewähren, suchen wir zusammen mit Ihnen einen anderen Weg.

Dadurch wird gewährleistet, dass die Ware frischer angeliefert wird und sich die Wartezeiten deutlich verkürzen.

*Wir werden dieses Jahr nur noch Kirschen mit dem Vermerk der Sorte auf dem Lieferschein annehmen.

*Mindestgröße 24 mm. Ware ab 22 mm nur in Absprache und nur solange ein Absatz mit „gutem“ Gewissen“ möglich ist.

*Keine weiche Ware. Burlat und ähnliche weich-werdende Frühsorten werden sofort in der Anlieferung abgestoppt, sobald es Probleme im Absatz gibt.

Ernten Sie besonders die kritischeren Sorten etwas früher. Wir werden Ihnen mit dem nächsten Rundschreiben eine maßgebliche Farbeinteilung zukommen lassen. Anlieferungen mit mehr als 3 Farben lt. Farbskala werden abgestuft oder nicht angenommen. Dazu ist es notwendig, gewisse Sorten unbedingt durchzupflücken

*Kirschen mit braunem Stiel und nasse Kirschen werden nicht angenommen. Jeder Erzeuger ist verpflichtet, seine geernteten Kirschen mit einem feuchten Tuch oder Schaumstoff oder einer alubeschichteten Folie abzudecken und auch abgedeckt anzuliefern.

***Erzeuger mit Sortieranlagen** sollten sich sicher sein, dass die Sorte auch maschinell sortiert werden kann. Unsachgemäßes Sortieren führt zu Druckstellen und Qualitätsverlusten. Manchmal ist es besser, eine Ware wird ohne Aussortierung der etwas größeren Früchte baumsortiert.

***Das Plus/Minussystem** gilt immer noch. Plusware wird mit 10% höherem Auszahlungspreis honoriert

Bei Rückfragen gerne per Anruf, WhatsApp, e-mail

Gez. Hubert Schneider